



---

**Ausschussdrucksache 21(20)71**  
**Ausschuss für Tourismus**

---

**30. Sitzung am 10.06.2026**  
**Öffentliche Anhörung**

Stellungnahme zum Thema  
**„Tourismusförderung und -finanzierung“**

**Brigitte Goertz-Meissner**  
Präsidentin Deutscher Heilbäderverband e.V.

Berlin, 01.06.2026

**Deutscher Bundestag - Ausschuss für Tourismus  
Stellungnahme zur Öffentlichen Anhörung zum Thema „Tourismusförderung und -finanzierung“  
am Mittwoch, 10. Juni 2026**

Der Deutsche Heilbäderverband e. V. vertritt als ältester Branchenverband im Gesundheitswesen seit 1892 die Interessen von mehr als 350 staatlich anerkannten Heilbädern und Kurorten in Deutschland. Er fungiert als Qualitätshüter für die staatliche Anerkennung, insbesondere die ortsgebundenen evidenzbasierten Heilmittel, führt Interessenvertretung und Lobbyarbeit auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene durch und fungiert gemeinsam mit den Landes- und Fachverbänden als Qualitäts- und Innovationsnetzwerk für die deutsche Heilbäderwirtschaft. Mit über 350 Heilbädern & Kurorten, 700 Luftkurorten, Seebädern und Erholungsorten machen die Heilbäder & Kurorte knapp 10 % aller Städte und Gemeinden in D aus. Allein in den 350 Heilbädern und Kurorten generieren sie knapp 28 % aller Übernachtungen, 260 Millionen Tagesgäste und rund 25 Milliarden Euro Bruttoumsatz.

Wir bedanken uns für die Einladung zur Öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Tourismus zum Thema „Tourismusförderung und -finanzierung“.

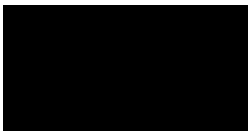
Die ca 350 staatlich anerkannten deutschen Heilbäder und Kurorte sind mit über 520.000 direkt und indirekt Beschäftigten und einem jährlichen Umsatz von über 25 Mrd. Euro die bedeutenden Standorte für Gesundheitsdienstleistungen und Tourismus in Deutschland. Das Kur- und Bäderwesen nimmt mit knapp 28 % aller Gästeübernachtungen allein in den hochprädikatisierten Kurorten eine bedeutende Rolle im Tourismus ein. Diese enorme wirtschaftliche und touristische Bedeutung im ländlichen Raum gilt es dringend zu stärken und auszubauen! Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen medizinisch-therapeutischen Angeboten speziell in der Prävention und der Gesundheitsförderung steigt seit Jahren kontinuierlich. Trotz ihrer enormen Bedeutung für die Gesundheit und Prävention als auch für den Tourismus stehen die staatlich anerkannten Heilbäder und Kurorte in Deutschland vor massiven Herausforderungen. Die Hauptprobleme sind der hohe finanzielle Druck zum Erhalt der kostenintensiven Gesundheitsinfrastrukturen, insbesondere der Thermen und Gradierwerke, drastisch gestiegene Energiekosten, Fachkräftemangel sowie ein Strukturwandel. Die Orte müssen sich zunehmend auch auf neue und immer häufiger auftretende Krankheitsbilder wie Burnout, Fatigue, Long Covid ausrichten. Investitionen sind daher dringend erforderlich.

Aufgrund der monatelangen pandemiebedingten Zwangsschließung der Thermen stehen die meist kleinen Kommunen finanziell mit dem Rücken an der Wand. Besonders betroffen sind Thermalbäder in kommunaler bzw. staatlicher Trägerschaft, da sie keine Ausfallentschädigung seitens des Bundes erhalten haben und somit auf ca. ½ Million Euro monatlicher Kosten (Erhebung in Baden-Württemberg) „sitzen geblieben“ sind. Thermalbäder bilden in der Regel das wirtschaftliche Rückgrat ganzer Regionen im ländlichen Raum mit großen Hotelbetrieben sowie zahlreichen weiteren Arbeitsplätzen und Wertschöpfungsketten. Erste Schließungen von Thermalbädern verdeutlichen bereits die Tragweite!!

Finanzielle Altlasten in vorgenannter Höhe sind von den kleinen Kommunen kaum mehr zu kompensieren. Sie müssen dringend in die Zukunft investieren, was aufgrund der hohen Verschuldung kaum möglich ist. **Die Schließung einer Therme bedeutet eine enorme existenzbedrohende Situation für die Hotellerie, Gastronomie und sonstige lokale Tourismusbetriebe nicht nur in den Kurorten, sondern in der gesamten Region.**

Das europäische Ausland investiert in den seit Jahren boomenden Gesundheitsmarkt. Im Koalitionsvertrag wurde eine „Altschuldenhilfe des Bundes“ vereinbart. Dringend erforderlich wäre ein Förderprogramm für Thermalbäder in kommunaler Trägerschaft, analog zum *Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ Projektaufruf 2025/2026*, das sich leider ausschließlich auf Sportstätten und nicht auf Thermalbäder bezieht.

Die vergangenen Krisenjahre haben deutlich gezeigt, wie verletzlich die Tourismusbranche ist und wie dringend wir eine Stärkung der Heilbäder und Kurorte benötigen, um unsere Rolle nicht nur im Gesundheitssystem sondern auch hinsichtlich des Erhalts und der Weiterentwicklung touristischer Angebote im ländlichen Raum nachhaltig zu sichern. Die Herausforderungen sind immens. Es ist wichtig, dass die Bundespolitik dies stärker erkennt und vor allem unterstützt.



Brigitte Goertz-Meissner  
Präsidentin